

Oberhalb dieser Teiche sahen wir am gegenüber liegenden Berghang hunderte von Landleuten mit Grabarbeiten für eine neue Wasserleitung nach Jerusalem beschäftigt, zusätzlich zu den bereits vorhandenen. Man stieß nämlich in der öden Bergwelt unweit von Hebron, aber fern von diesen Teichen, auf Wasser, und der Sultan entschloß sich, dieses Wasser nach Jerusalem zu leiten, indem er unter gewaltigen Kosten und riesigem Arbeitsaufwand, mit weitblickender Energie, mit viel Geschick und auf die gescheiteste Art und Weise durch viele Berge Höhlungen brechen, in Felsblöcke Einschnitte machen, Felsen durchbohren und Gestein herunterschlagen ließ, und so auf eine Entfernung von acht deutschen Meilen einen Wasserlauf an Schluchten und Abhängen entlang in ebenmäßigem Gefälle leitete. Die alten Kanäle erneuerte er, legte viele Rückhaltebecken für das Regenwasser an und dachte sich alle möglichen Mittel und Wege aus, daß die heilige Stadt Jerusalem genügend Wasser hatte, und scheute dafür weder Mühe noch Kosten; und damit hat sich der Sultan hohes Lob verdient. Denn Salomo, der in Kohelet 4, 4 die großen Taten berühmter Männer erwähnt, lobt (in Jesus Sirach 48, 19) den König Hiskia dafür, daß er "mit dem Eisen Felsen durchbrach" und "Wasser in die Stadt Jerusalem hineinleitete" und einen Tunnel angelegt hat. Dafür wird König Hiskia auch in 2. Könige 20, 20 und in 2. Chronik 32, 30 gerühmt. Und doch kommt das Werk des Hiskia an die Leistung des Sultans Cathuba nicht heran, der nicht nur Felsen durchbricht, um Wasser aus der oberen Gihonquelle in die Stadt zu leiten, sondern weit entfernte Berge durchsticht, <II, 186> um Wasser heran zu bringen. Sarazenen, Juden und Christen fragen sich verwundert, was der Sultan denn letzten Endes mit der Stadt Jerusalem vorhabe, daß er so große Mühe und Ausgaben für ihre Wasserversorgung aufwendet. Die Sarazenen meinen, daß er den Königsthron vom ägyptischen Babylon (Kairo) nach Jerusalem verlegen wolle. Die Juden hoffen, daß er Jerusalem nach dieser Instandsetzung wieder ihnen übergeben werde. Die Christen aber denken, daß er vielleicht den Christenglauben, den er verleugnet hat, wieder annehmen und das Grab des Herrn samt der Stadt Jerusalem ihnen als Eigentum zusprechen werde. Das wolle der allmächtige Gott ihm ins Herz geben, und darum soll Gott unablässig angefleht werden. Aber selbst wenn der Sultan in seiner treulosen Abtrünnigkeit verharren will, sind die Christen dennoch verpflichtet, für seine Bekehrung und um ein langes Leben für ihn zu beten, weil er der Beschützer für das Grab des Herrn und der König des Heiligen Landes ist und sich den christlichen Pilgern gegenüber recht gnädig und mild erweist. So hielten es die Vorväter, als sie sich in der babylonischen Gefangenschaft befanden; sie beteten und brachten Opfergaben dar für das Leben des Königs Nebukadnezar, der sie doch gefangengenommen, den Tempel in Brand gesteckt und Jerusalem zerstört hatte. So steht es im Buch Baruch Kap. 1 Vers 11. So zu tun ermahnt auch der Apostel im 1. Timotheusbrief Kap. 2, 1 + 2, daß man in der Kirche Flehen und Gebet darbringe für die heidnischen Könige und für alle Menschen, die als Obrigkeit eingesetzt sind, damit unter ihnen die Gläubigen ein ruhiges Leben führen können. Und in Esra 6, 10 wird vorgeschrieben, Opfer für das Leben des Königs Darius und seiner Söhne darzubringen.

0530

0528

0534

0524

0539

0519

0579

0479

0629

0429

1029

0029

Ende

Anfang

Dieses Werk, das der Sultan ausführt, hat Pilatus als Statthalter von Judäa begonnen und deshalb das Gottgeweihte, den heiligen Tempelschatz, geleert, um Wasser aus zweitausend Stadien Entfernung heranzuleiten. Und als die Juden wegen der Ausplünderung des Tempelschatzes gegen den Bau Einspruch erhoben, war Pilatus sehr aufgebracht und ließ eine große Zahl Juden umbringen und beharrte auf seinem Vorhaben. Als aber die Juden unter keinen Umständen Ruhe geben wollten, stellte er aus Furcht vor dem Kaiser diese Arbeit ein. Das ist aus Josephus Band IX Kapitel 8 der "Jüdischen Altertümer" und Band II Kapitel 3 "Über den Jüdischen Krieg" zu erfahren.